

Moosacher Wahlbeisser

AUSGABE JANUAR 2014



16. März 2014
Kommunalwahlen

Damit München München bleibt

Dieter Reiter: unser Oberbürgermeister-Kandidat



München wählt im März einen neuen Oberbürgermeister. Nach 20 Jahren im Amt darf Christian Ude altersbedingt nicht mehr antreten. Im November wurde Dieter Reiter, mit einem Traumergebnis von 99 Prozent der Delegiertenstimmen, zum OB-Kandidaten der Münchner SPD gewählt.

Dieter Reiter ist in Sendling aufgewachsen. Vor 30 Jahren hat er als Angestellter bei der Stadtkämmerei angefangen und es dort bis zum stellvertretenden Kämmerer gebracht. Vor vier Jahren hat ihn der Münchner Stadtrat zum Wirtschaftsreferenten gewählt und jetzt soll er Nachfolger von Christian Ude werden.

„Damit München München bleibt“, so lautet das Motto von Dieter Reiter für die Kommunalwahl 2014. Es geht ihm darum, die Münchner Lebensqualität zu bewahren und dafür zu sorgen, dass alle daran teilhaben können. Er weiß, dass dafür Anstrengungen und auch Veränderungen nötig sind. Seine zentrale Themen sind sozialer Wohnungsbau und Mieterschutz, die weitere Anpassung des öffentlichen Nahverkehrs an die steigende Bevölkerungszahl, Familienpolitik und der Ausbau von Schulen und Kindergärten, faire Löhne und Gehälter sowie soziale Gerechtigkeit und der Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft. Damit spricht er die Themen an, die auch die Moosacher bewegen.

Auch in Moosach stöhnt man unter den Verhältnissen auf dem Münchner Wohnungsmarkt. Dieter

Reiter will, dass die Stadt selbst mehr Wohnungsbau baut und es mehr genossenschaftlichen Wohnungsbau geben kann. Auch in Moosach machen sich jetzt viele GBW-Mieter Sorgen um ihre Wohnungen, die von der Landesbank ohne Not verkauft wurden. Dieter Reiter steht zu den Mietern, die jetzt befürchten, dass sie die Folgen der Entscheidungen der bayerischen Landesregierung tragen müssen.

Auch in Moosach spürt man, dass Münchens Bevölkerung wächst. Im öffentlichen Nahverkehr wird es immer enger. Gut, dass auch Moosach vom Ausbau des Busnetzes profitiert. Die Verbesserungen bei der Buslinie 143, für die sich Dieter Reiter und Alexander Reissl eingesetzt haben, werden von den Fahrgästen gut angenommen. Aber der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs muss an vielen Stellen weitergehen. Gerade der Münchner Norden braucht weitere Taktverdichtungen bei Bus, Tram und U-Bahn.

Moosach zählt zu den Münchner Stadtbezirken, in denen überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche leben. Instandhaltung und Ausbau von Schulen und Kindergärten ist auch hier ein zentrales Thema.

Moosach ist ein Viertel, in dem überwiegend Normalverdiener, Arbeiter und Angestellte, zu Hause sind. Auch hier in Moosach steigen Mieten und Lebenshaltungskosten und es gibt viele, die mit der Münchner Preisentwicklung einfach nicht mehr mitkommen. Dieter Reiter setzt sich ein für anständige Arbeitsverhältnisse und anständige Löhne, damit alle, die in München arbeiten, auch von ihrer Arbeit leben können. Es ist ihm wichtig, dass die Solidarität in der Gesellschaft erhalten bleibt und auch die Schwächeren ihren Platz in München finden.

Dieter Reiter ist einer der anpackt und auch Neues wagt: Als „Wiesnreferent“ ist ihm mit der Realisierung der „Oidn Wiesn“ ein Spagat zwischen Erneuerung und Bewahrung der Tradition gelungen, der die ungeteilte Zustimmung bei den Münchnerinnen und Münchnern fand.

Dieter Reiter hat ein offenes Ohr für die großen und kleinen Probleme in den Stadtvierteln. Er lässt sich auch regelmäßig in Moosach blicken, zuletzt Ende November beim Bürgertreff im Pelkovenschlössl. Dort überzeugte er mit seinen Vorstellungen, wie die dynamische Entwicklung Münchens gestaltet werden muss, damit die gute Lebensqualität der Münchnerinnen und Münchner erhalten bleibt. Er will anknüpfen an die Arbeit sozialdemokratischer Oberbürgermeister, die München zu einer der erfolgreichsten und beliebtesten Großstädte Europas gemacht haben und dabei den sozialen Zusammenhalt und das Münchner Lebensgefühl bewahrt haben. Mit Dieter Reiter kann die sozialdemokratische Ära - von Thomas Wimmer, Hans-Jochen Vogel, Georg Kronawitter bis Christian Ude - erfolgreich fortgesetzt werden.

Jürgen Salzhuber

Was sich in Moosach getan hat

Johanna Salzhuber: Sechs Jahre Politik für Moosach



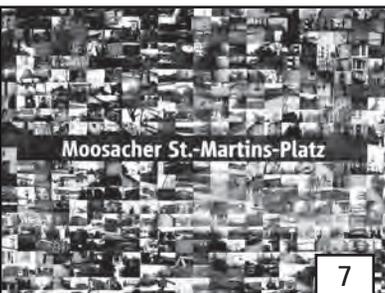
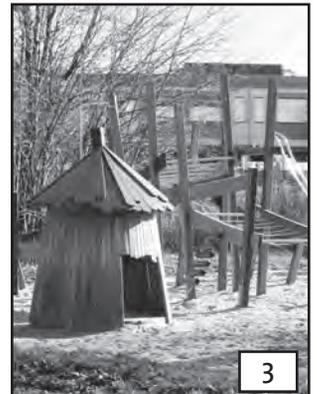
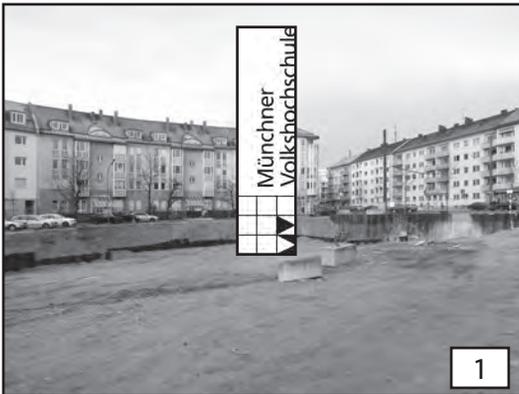
Liebe Moosacherinnen
liebe Moosacher,

Sechs Jahre sind schon wieder vorbei und am 16. März 2014 werden der Münchner Oberbürgermeister, der Stadtrat und natürlich der Moosacher Bezirksausschuss neu gewählt. Als Bezirksausschussvorsitzende blicke ich mit Stolz auf unser Moosach. Viele große Bauvorhaben und insbesondere den U-Bahnbau haben wir alle überstanden. Jetzt können wir Moosach genießen mit dem Brunnen am Moosacher Stachus, den schnellen und bequemen öffentlichen Nahverkehrsverbindungen, den neu angelegten Straßen und dem neu gestalteten Memminger Platz.

Als gebürtiger Moosacherin liegen mir nicht nur die Gegenwart und Zukunft sondern auch die Geschichte Moosachs sehr am Herzen. Deshalb habe ich mit Volker Laturell und geschichtsinteressierten Mitbürgern den Geschichtsverein Moosach gegründet, der sich um die Geschichtssammlung kümmert und die Geschichte Moosachs weiter pflegt. Neues mit Altem zu verbinden ist mir wichtig. Dieses Jahr haben wir 100 Jahre Eingemeindung Moosachs in die Stadt

München gefeiert und rechtzeitig zu diesem Termin wurde unser Brunnen, den so viele Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Spende unterstützt haben, eröffnet. Ein weiteres großes Projekt für unseren Stadtteil ist die Errichtung eines Stadtteilzentrums der Münchner Volkshochschule direkt am Moosacher Stachus. Ich habe diese Idee in den Bezirksausschuss eingebracht, und mit Unterstützung durch Stadträtin Heide Rieke und Stadtrat Alexander Reissl konnten Verwaltung und Stadtrat von der Notwendigkeit dieser Bildungseinrichtung für alle überzeugt werden. Die Planungen laufen, und für Ende 2016 ist die Eröffnung vorgesehen. Es steht auch noch die Neugestaltung der Rad-Fußwegunterführung von der Bunzlauer Straße zum Memminger Platz aus sowie die Neugestaltung des Bunzlauer Platzes mit Hotel, Einkaufszentrum und Platz für einen Wochenmarkt. Auch diese Projekte wird die SPD im Bezirksausschuss vorwärtsbringen. Damit Moosach sich weiter gut entwickelt und noch mehr ein lebens- und liebenswerter Stadtteil wird, stelle ich mich im März wieder zur Wahl.

Johanna Salzhuber



- 1 hier wird für die Volkshochschule gebaut
- 2 ein Brunnen für Moosach
- 3 Spielplatz Holledauer Straße
- 4 ein Platz zum Verweilen im Ortskern
- 5 Memminger Platz
- 6 links abbiegen Riesstraße mittl. Ring
- 7 U-Bahnhof Moosacher St.-Martins-Platz
- 8 U-Bahnhof Moosach

Im Gespräch

Christian Härtl mit Alexander Reissl und Julia Schönfeld



Alexander Reissl (li.) ist im Münchner Stadtteil Moosach aufgewachsen, wo er noch heute lebt. Er arbeitet seit vielen Jahren für die Stadtparkasse München und ist seit sechs Jahren Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion im Münchner Rathaus.

Julia Schönfeld (re.) lebt seit 1992 in Moosach, hat zwei Kinder, ist Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Moosach und leitet das dortige Kultur- und Bürgerhaus Pelkovenschlössl.

Christian Härtl (mi.) ist Wirt des bekannten Moosacher Traditionswohnhauses „Alter Wirt Moosach“.

Härtl: Julia, zwei Kinder, politisch im Bezirksausschuss und im Ortsverein Moosach aktiv, zudem die Leitung eines der Kultur- und Bürgerhäuser Münchens. Warum nun auch eine Kandidatur für einen Sitz im Stadtrat?

Schönfeld: Weil es mir unwahrscheinlich Spaß macht zu gestalten, zu organisieren, Dinge auf den richtigen Weg zu bringen. Ich möchte meine beruflichen Erfahrungen und politischen Ideen zukünftig auf städtischer Ebene einbringen, denn München ist eine Stadt voller Zukunft, die man weitsichtig planen und für alle fair organisieren muss.

Härtl: Alexander, seit 6 Jahren bist du Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion. Bleibt bei aller Routine noch Platz für neue, innovative Ideen?

Reissl: Nach insgesamt 18 Jahren im Münchner Stadtrat und zuvor vielen Jahren als Mitglied und Vorsitzender des Bezirksausschusses kann ich sagen, dass Routine, oder nennen wir es besser Erfahrung, oftmals erst ermöglicht, auf Herausforderungen, die sich einer Stadt wie München stellen, maßvoll und besonnen mit den richtigen Ideen zu reagieren. Zum Beispiel basiert mein Vorschlag, städtische Pensionsrücklagen zur Unterstützung von Wohnungsbaugesellschaften beim zügigen Bau neuer Wohnungen zu nutzen, auf langjähriger Erfahrung, die ich in der Wohnraumpoli-

tik unserer Stadt gesammelt habe.

Härtl: Am 16. März 2014 wird der Münchner Stadtrat neu gewählt. Seit jeher regiert in München fast unterbrochen die SPD. Ist es Zeit für einen Wechsel?

Reissl: Dass es 2014 nach OB Udes Ausscheiden einen neuen OB geben wird, ist sicher. Mit Dieter Reiter haben wir einen fähigen und erfahrenen Nachfolger zur Wahl gestellt, der die stabilen Grundlagen, die sich München in den letzten Jahren unter SPD-Ägide aufgebaut hat, weiterzuentwickeln weiß.

Schönfeld: Die Kombination von Kontinuität und Erneuerung macht München stark - ein Prinzip, welches auch die Liste der SPD-Stadtratskandidaten widerspiegelt: Erfahrene, bewährte Politiker gemeinsam mit kreativen Nachwuchskräften bringen unsere Stadt im Team nach vorne. Wir setzen auf zukunftsorientierte, sozial gerechte und umweltfreundliche Konzepte, die wir mit langjähriger Erfahrung und Sachkenntnis zum Beispiel beim Ausbau der Kinderbetreuung und der zügigen Erweiterung des öffentlichen Nahverkehrs seit Jahren kontinuierlich umsetzen.

Härtl: Schon allein wegen des Ausscheidens des populären SPD-Oberbürgermeisters Christian Ude erscheinen der CSU die Chancen für einen Wechsel im Rathaus günstig wie lange nicht. Steht zu befürchten, dass das Ergebnis der Landtagswahl 2013, bei der die SPD nicht einmal die Hälfte der Stimmen der CSU erang, den Christsozialen Rückenwind geben könnte?

Reissl: Das glaube ich nicht, denn trotz des Abschneidens der SPD auf Bayernebene um die 20-Prozent-Marke haben die Wählerinnen und Wähler gerade die Münchner SPD seit vielen Jahren mit hervorragenden Ergebnissen dafür bestätigt, dass die Stadt München unter ihrer Führung zu einer der wirtschaftsstärksten Zentren der Bundesrepublik geworden ist.

Schönfeld: Der wirtschaftliche Aufschwung Münchens, der auch für unsere zukünftige Wirtschafts-

kraft maßgeblich ist, liegt auch darin begründet, dass sich die SPD das ein oder andere Mal für die Durchsetzung wichtiger Ziele in München dezidiert gegen die Staatsregierung gestellt hat. Ein Beispiel hierfür ist der Ausbau der Kinderbetreuung, der auf Bayernebene lange nicht gewollt war, in München aber Gold wert ist. Deshalb: Was vielen gut für Bayern erscheint, muss noch lange nicht gut für München sein.

Reissl: Das stimmt, die SPD hat in München bislang äußerst solide gearbeitet, weshalb ein Wechsel absolut nicht nötig ist. Münchens Erfolg gibt uns Recht.

Härtl: Bevor die Münchner Stadtwerke in den letzten Jahren zum gewinnbringenden Unternehmen wurden, waren sie lange Zeit defizitär. Gilt dieses Modell auch für das „Unternehmen Stadt München“?

Reissl: Eine Stadt kann man kaum trefflich mit einem Unternehmen vergleichen. Sicherlich gehört sparsames und verantwortungsbewusstes Wirtschaften in vielen Belangen auch zum politischen Handeln. Doch sind die Aufträge und Aufgaben einer Stadt vielfältiger. Gerade im Bereich Jugendhilfe, Grundsicherung im Alter oder dem öffentlichen Wohnungsbau wäre der alleinige Indikator Wirtschaftlichkeit zu kurzfristig angesetzt.

Schönfeld: Gerade in der Kunst- und Kulturszene geht die Stadt München nicht nur wirtschaftlichen Interessen nach. Die Kammerspiele werden als GmbH geführt, jedoch größtenteils von der Stadt getragen, womit sie eine vielseitige und dabei hochklassige Theaterkultur erschaffen hat. Ähnlich sieht es im Bildungsbereich aus: Bildung kann nicht ausschließlich unternehmerorientiert funktionieren, sondern muss für alle Menschen zugänglich sein. Das muss eine Stadt wie München weiterhin sicherstellen können.

Härtl: Wie sieht denn unser München wohl in euren Konzeptionen im Jahre 2034 aus?

Schönfeld: In Münchner Norden hat sich die SPD in den letzten Jahren erfolgreich für ein familienfreundliches und sozial gerechtes Zusammenleben von Jung und Alt eingesetzt. Die Stadt München hat den sozialen Wohnungsbau, den Ausbau der Kinderbetreuung und die Förderung zahlreicher Einrichtungen für Kinder- und Jugendsozialarbeit, wo sie nur konnte, gefördert. Mit rund 4500 Betreuungsplätzen für Kinder, 25 Schulen und über 500 Hektar Erholungsfläche bieten wir Kindern und ihren Eltern einen attraktiven Wohnort - ist das nicht ein gutes Beispiel für das Münchner Konzept für die kommenden Jahre?

Reissl: Ja, der Münchner Norden hat in den letzten Jahren sehr von der Infrastrukturpolitik der Stadt profitiert. Größtenteils wird sich unser attraktives Stadtbild mit seinen umfangreichen Grünflächen kaum verändern. Der nötige Wohnungsbau und der breite Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs wird das Stadtbild prägen.

Härtl: Was sind eure politischen Schwerpunkte?

Schönfeld: Mit liegt die Förderung des Kultur- und Kreativstandortes München sehr am Herzen, und ich werde mithelfen, die Münchner Wirtschaft zu stärken, wobei mir die Garantie von Sozialstandards wichtig ist. Zudem werde ich mich für den Ausbau der Kinder-

betreuung und für eine gerechte und zukunftsorientierte Bildung einsetzen.

Härtl: Mit Sprüchen wie „Mia san mia“ zeigt sich immer wieder das vielbeschriebene typische „Münchengefühl“. Bleibt das bei allen Wachstums- und Zugzugsentwicklungen der kommenden Jahre bewahrt?

Reissl: Mein persönliches „Münchengefühl“ ändert sich immer wieder. München hat einen ganz besonderen Charakter, den wir - parteiübergreifend - erhalten wollen. Hinzuziehende Bürgerinnen und Bürger lernen hier schnell den Münchner Charme kennen, weshalb sie sich rasch heimisch fühlen. Wir wollen Traditionen erhalten, was aber nicht heißt, dass man nicht auch nach vorne strebt.

Schönfeld: Viele Veränderungen des Stadtbildes haben München in den letzten Jahren reicher gemacht. Die Synagoge am Jakobsplatz hat die Stadt kulturell bereichert, und die BMW-Welt ist mit ihren exorbitanten Besucherzahlen ein unwahrscheinlicher Wirtschafts- und Tourismusmagnet.

Reissl: Wir werden auch in den kommenden Jahren Fortschritt und Tradition auf die Münchner Weise miteinander verbinden, weshalb diese Stadt auch weiterhin ihren ganz besonderen Charme behalten wird.

Schönfeld: München hat sich im Laufe seiner Geschichte immer wieder verändert, sei es durch die Folgen des 2. Weltkrieges oder auch durch die Olympischen Spiele 1972. Aber unsere Stadt hat trotz aller Weiterentwicklung ihre Besonderheit behalten.

Härtl: Der Standort München ist gefragt wie selten zuvor. Kann man sich in Zeiten eines so starken Wachstums, wie München es derzeit erlebt, eine Diskussion um soziale Standards leisten? Regelt das der Markt nicht selbst?

Schönfeld: Nein, Wachstum muss man fair organisieren. Phänomene wie steigende Mietpreise, Angst vor Altersarmut und vieles mehr macht die Menschen nachdenklich. Bezahlbarkeit erreicht man durch attraktive Angebote, aber v.a. durch ausreichendes Einkommen. Soziale Standards sichern zum einen effektiven Wirtschaftskreislauf, sie ermöglichen darüber hinaus aber auch die Lebensqualität, die München dieses starke Wachstum ermöglicht hat und weiter ermöglichen wird.

Härtl: Zum Schluss: Wen wählen die Moosacherinnen und Moosacher, wenn sie euch wählen?

Reissl: Ich antworte für Julia Schönfeld: Sie wählen eine bodenständige und sachkompetente Moosacherin, die weiß, woher sie kommt und auf die man sich verlassen kann.

Schönfeld: Und ich antworte für Alexander: Mit ihm wählen sie einen Ur-Moosacher, der den Kontakt zu den Menschen niemals verloren hat und dies auch nicht tun wird. Ich kenne niemanden, der sich wie Alexander in den vergangenen 30 Jahren derart intensiv für die Interessen seiner Stadt und der Münchnerinnen und Münchner eingesetzt hat. Mit Ihrer Stimme am 16. März 2014 unterstützen Sie uns, dass das so bleiben wird!

Meine Ziele in der Kommunalpolitik

Nadine Ponsel, unsere Juso-Kandidatin für den Stadtrat



Nadine Ponsel, 27 Jahre, SPD-Mitglied, wohnt seit 2006 in Moosach, hat Medizin studiert und ist Ärztin für Anaesthesiologie. Sie ist im Vorstand/SprecherInnenrat des Regionalverbandes Nord der Jusos, Beisitzerin im Vorstand der Jusos München, Arbeitskreis Gesundheit, Arbeitskreis Wirtschafts- und Sozialpolitik und in der SPD-Moosach in der Projektgruppe Wahlkampfplanung und Veranstaltungsüberarbeitung. Sie kandidiert für den Stadtrat.

Liebe Moosacherinnen und Moosacher, mein München ist vielseitig, erfolgreich und kulturell divers. Mein München ist modern und bietet mir Freiräume und Chancen. Mein München ist sauber, sicher und engagiert. Damit unser München München bleibt möchte auch ich im Stadtrat die erfolgreiche Kommunalpolitik der SPD fortführen. Gerade in meinen Schwerpunktthemen Soziales, Gesundheit und Migration möchte ich für die kommunalpolitischen Forderungen der jungen SPD-Generation und der Jugendorganisation der SPD (Jusos) kämpfen: Die Ausweitung günstiger Wohnraumprojekte für Auszubildende, die Einführung eines Ausbildungstickets für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende im öffentlichen Nahverkehr. Den bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung, auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen. Echte Integration von Migrantinnen und Migranten in das Münchner Stadtleben, eine Verbesserung der Lebenssituation und der Gesundheitsversorgung von in München lebenden Flüchtlingen. Diese und andere

Forderungen und kommunalpolitische Themen können Sie bei Interesse im Programm der Jusos München „Roter Faden 2014“ nachlesen. www.jusos-m.de

Ihre Nadine Ponsel



Deutscher Mieterbund



Mieterverein München e.V.

Viele gute Gründe, Mitglied zu werden

Starke Interessenvertretung

Der Mieterverein München e.V. ist mit über 60 000 Mitgliedern einer der größten deutschen Mietervereine.

Rat und Hilfe bei allen Mieterproblemen

Wir führen die erforderliche Korrespondenz mit Vermieter und Behörden und vertreten unsere Mitglieder außergerichtlich.

Kostenfreie Beratung

Unsere Juristen geben Auskunft zu allen Mieterfragen: z.B. Heizkostenabrechnung, Mieterhöhung und Kündigung.

Günstiger Jahresbeitrag inkl. Mietrechtsschutzversicherung

Das gesamte Leistungspaket des Mietervereins einschließlich Mietrechtsschutzversicherung für die gerichtliche Auseinandersetzung erhalten Sie für nur € 69,- Jahresbeitrag (für Beitragsabbücher; ohne Einzugsermächtigung erhöht sich der Jahresbeitrag um € 6). Treten Sie nach dem 30.6. eines Jahres bei, dann ist für das restliche Jahr nur der halbe Beitrag (€ 34,50) zu zahlen. Wir erheben eine einmalige Aufnahmegebühr für die Bearbeitung i.H.v. € 15,-.

Nutzen Sie diese Vorteile und fordern Sie unser Informationsmaterial an:

Mieterverein München e.V.

Sonnenstraße 10, 80331 München, Tel. (089) 55 21 43-0

E-Mail: mail@mieterverein-muenchen.de

Wir schicken Ihnen unsere Infomappe mit allem Wissenswerten über uns gerne unverbindlich zu! Sie finden diese Informationen aber auch auf unserer Homepage.

www.mieterverein-muenchen.de

Einladung zur Brunnenstunde

mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten der Moosacher SPD für Stadtrat und Bezirksausschuss



Wir besprechen Ihre Anliegen Sa. 1.3. 2014 und Sa. 15.03. 2014 jeweils 11:00 - 14:00 Uhr

Ortsverein Feldmoching-Hasenberg

Die Kandidatin und die Kandidaten für den Stadtrat

**Heide Rieke**Stadträtin
VerlegerinListe 2
Platz 12

Mitzuwirken an der Gestaltung einer Stadt, ein funktionierendes Umfeld zu schaffen, das den Menschen nützt und in dem sie sich wohl fühlen - diese Aufgabe beschäftigt mich seit langem. Zunächst als Juristin in der hamburgischen Verwaltung, dann als Sprecherin der SPD-Fraktion im BA 24 und seit nun sechs Jahren als Münchner Stadträtin.

Meine Scherpunktthemen sind Planung, Verkehr und Umweltschutz. Auch um vielseitige Angebote vor Ort kümmere ich mich. Dazu gehören z.B. die nun beschlossene Zweigstelle der Münchner Volkshochschule in Moosach oder das Kulturzentrum 2411 im Hasenberg, für beide habe ich mich seit Jahren erfolgreich eingesetzt.

Ich wohne mit meiner Familie in der Fasanerie und betreibe dort einen kleinen Fachverlag. Sie erreichen mich unter Tel. 23392627 oder heide.rieko@mobilitymanager.de.

**Dr.
Reinhard
Bauer**Stadtrat
HistorikerListe 2
Platz 41

Lerchenauer Str. 148, 80935 München, Tel: 089/ 3514281, bauers@online.de. Geb. 1950, drei Söhne, zwei Enkelkinder.

1969 Abitur Maxgymnasium, Historiker und Namenforscher; Dozent (Universitäten, Erwachsenenbildung), Autor, Verleger.

Lange Vors. der SPD im KV Moosach. 1972 Bezirksausschussmitglied, 1994 Bezirksrat Stimmkreis Moosach, 2006 Stadtrat, 2013 Seniorenbeirat.

Engagiert in zahlreichen sozialen, kulturellen und lokalen Vereinen, u. a. VdK München (Stv. Vors.), Soziale Aufgaben Moosach, Münchner Stadtteilgeschichte (Vors.), Freunde Willy-Brandt-Gesamtschule, Siedlerverein Lerchenau (Vors.), Kulturverein Linie 1, Geschichtsverein Moosach, GEW.

Seit 1980 jährlich mehrere historisch-aktuelle Führungen und Herausgabe Stadtteilbuch Moosach (mit Volker D. Laturell).

**Georgios
Chantavardis**

Werkzeugmacher

Liste 2
Platz 73

Werkzeugmacher, freigestellter Betriebsrat bei BMW München, Integrations- und Migrationsbeauftragter der IG-Metall

Schwerpunkte:
Arbeitnehmerrechte und Bildung, Jugend- und Sportarbeit
Mithilfe bei Bildungsmaßnahmen,
Unterstützung in allen Altersgruppen

Schwerpunkte: Kultur, Umwelt, Soziales und Bildung.

Ziele: Bessere Bildungschancen für Alle, Bekämpfung sozialer Benachteiligung. Unterstützung von Behinderten und anderen „sozialen Randgruppen“.

Einsatz für die Erhaltung der bodenständigen Kultur und Erforschung der Ortsgeschichte. Bekämpfung von Drogen, Intoleranz, Gewalt und Kriminalität (auch Rechtsradikalismus). Vorrang für den Umweltschutz.

Die Genossenschaftssiedlung Eggarten

verwünschtes Kleinod zwischen Moosach und der Lerchenau

Auf Gebiet der ehemaligen königlichen Fasanerie Moosach wurde 1919 die „Siedler-Genossenschaft Eggarten“ gegründet, benannt nach der Flur *Egarten*. Die ersten Siedler erhielten von der Krongutsverwaltung 1200 bis 1500 qm Land in Erbpacht. Bis 1926 wurden 62 einfache aber schmucke Häuser errichtet. 80 Familien wohnten hier, größtenteils Arbeiter, die in den Fabriken in der Nachbarschaft tätig waren. Die Straßennamen erinnern an das ehemalige Wald- und Jagdgebiet: Dachsstraße, Marderstraße, Rehstraße und Hasenstraße.

1938 wurde beschlossen, im Münchner Norden einen Verschiebebahnhof zu errichten. Die Deutsche Reichsbahn erwarb den Grund im Eggarten und kaufte nach und nach die Siedler-Häuser. Ein Luftangriff

am 29.10.1944 vernichtete viele Gebäude. Mit der großen Stadtbezirksreform 1996 kam der Eggarten von Moosach zu Feldmoching-Hasenberg.

Einige Häuser der Siedlung sind noch bewohnt, leere Grundstücke dienen als Heimgärten. Bald schon könnte der Eggarten aus dem Dornröschenschlaf erwachen: der Eigentümer, CA Immo, plant eine neue Wohnsiedlung. Aufgabe der Politik wird es dann sein, in Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, der Verwaltung und dem Investor eine dem Ort angemessene Bebauung zu entwickeln. Schon heute ist das Gebiet über das OEZ hervorragend an Nahversorgung und das U-Bahnnetz angebunden, der Lechenauer See bietet attraktive Erholungsmöglichkeiten.

Dr. Reinhard Bauer, Heide Rieke

Kommunalwahlen 16. März 2014

Unsere Kandidaten/innen für den Bezirksausschuss





10. bernd pflaum



11. inge girard



12. ludwig hoegner



13. claudia wocher



14. hans kramer



15. nina kraus



16. burckhard kornelsen



17. kirsten kurrle



18. alexander singh



19. kathrin koop



20. uli krautwasser



21. evangelia grivas



22. michael pflaum



23. ingrid lipps



24. alexander reissl



25. diana stachowitz

Ein Wahlzettel wie eine Wandtapete

eine Anleitung zu den Kommunalwahlen am 16. März 2014



Am 16. März 2014 stehen wieder Kommunalwahlen an. Gewählt wird Münchens neuer Oberbürgermeister, und es wird auch über die künftige Zusammensetzung des Stadtrates und der Bezirksausschüsse entschieden.

Beim Anblick der Wahlunterlagen für den Stadtrat und die Stadtviertelvertretungen kann man leicht die Übersicht verlieren. In vielen Listen werden ganze Heerscharen von Kandidatinnen und Kandidaten aufgebieten. Ist ja auch nicht schlecht. Immerhin ist es wohl interessant, wenn die Parteien da so vorschlagen für die 80 Sitze, die im Rathaus zu besetzen sind. Und wenn man sich so anschaut, wer da genau für die 25 Plätze im Moosacher Bezirksausschuss angeboten wird, findet sich darunter schon einmal die Nachbarin oder der Freund aus dem Sportverein.

Aber einfach zu handhaben sind diese Wahlzettel nun auch nicht. Sie erreichen ja schon beinahe ein Format, mit dem gut und gerne auch die Wohnung tapeziert werden könnte. Und dann noch der Hinweis, dass bei der Stadtratswahl bis zu 80 Stimmen vergeben werden können. Beim Bezirksausschuss in Moosach sind es immerhin bis zu 25 Stimmen, die es zu verteilen gilt.

Vielleicht empfiehlt es sich da, den Rechen-schieber – oder wohl eher die Taschenrechner-App – gleich in die Wahlkabine mitzunehmen. Ein bisschen Mitleid sollte auch noch dabei sein – für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die das Meer von Kreuzchen und Zahlen dann auszuwerten haben. Aber wie geht das eigentlich genau – so eine Stimmverteilung bei der Kommunalwahl?

Beim Betrachten der Wahlzettel finden sich oben die mal mehr und mal weniger vertrauten Namen und Kürzel der Parteien, die antreten. Darunter ist jede einzelne Kandidatin und jeder einzelne Kandidat namentlich aufgelistet. Über die Namen und ihre vorläufige

Reihung haben die Parteien zuvor intern entschieden – es ist ja schließlich Sache der jeweiligen Gruppierung, wenn sie den Wählerinnen und Wählern anbietet.

Wie werde ich nun meine 25 Stimmen bei der Wahl des Moosacher Bezirksausschusses los? Ich kann es mir ganz einfach machen und schlicht oben auf dem Zettel zum Beispiel die Liste der SPD ankreuzen. Gründe dafür sind in dieser Ausgabe reichlich nachzulesen. Alle meine 25 Stimmen gehen dann gebündelt an die SPD. Von der ersten bis zur letzten Person auf der Liste bekommt jede eine Stimme.

Wenn ich auf der Liste jemanden entdeckt habe, der mir besonders wichtig ist, kann ich der betreffenden Person auch zwei oder drei meiner Stimmen geben. Das mache ich, indem ich ins Kästchen neben dem Namen einfach eine „2“ oder eine „3“ eintrage – das berühmte „Häufeln“ oder „Kumulieren“. Die Verteilung sieht jetzt so aus: Wegen meines Listenkreuzes oben landen alle 25 Stimmen bei der SPD. Die Stimmen werden von oben nach unten verteilt, allerdings bekommt mein Favorit seine zusätzlichen Stimmen. Die am Ende der Liste, für die es dann nicht mehr reicht, gehen leer aus. Das kann ich so oft machen, bis meine 25 Stimmen aufgebraucht sind.

Ganz Kreative, die gut im Rechnen sind, können ihre Stimmen auch wild über den Wahlzettel verteilen, sie können „panaschieren“. Da kann es dann auch Sinn machen, für die Kandidatin einer anderen Partei, die ich nicht im Ganzen wählen will, eine „1“ ins Kästchen neben dem Namen einzutragen. Dabei muss ich nur zwei Dinge beachten: Ich darf natürlich nur bei höchstens einer Partei oben ein Listenkreuz machen. Und ich darf in der Summe nicht mehr Stimmen vergeben, als ich insgesamt habe – hier also 25. Da hilft eine Strichliste – oder ein gutes Zahlengedächtnis.

WER WIR SIND

Die Firma Müller Versicherungen GmbH arbeitet als Mehrfachgeneralagentur mit über 70 in- und ausländischen Versicherungen zusammen. Wir sind seit über 45 Jahren für unsere Kunden tätig.

Unser Status als Mehrfachgeneralagentur bedeutet für unsere Kunden:

- Wir sind nicht an ein Unternehmen gebundene (ungebundene) Versicherungsvertreter (§ 24 Abs. 1 GewO)
- Die Müller Versicherungen GmbH ist Erfüllungsgehilfe des jeweiligen Versicherers
- hauptberufliche Mehrfachvertreter (§§ 84, 92 HGB und § 59 Abs. 2, 68 VVG)

Ihre Vorteile:

- alle Versicherungen aus einer Hand!
- Erreichbarkeit
- Hilfe bei der Schadensregulierung
- klare und verständliche Informationen zur Versicherung



Stefan Müller
Tel: 149804-14



Michael Müller
Tel: 149804-11



Christian Hagenauer
Tel: 149804-13



Angela Gaus
Tel: 149804-12



Özhan Kurt
Tel: 149804-15

Wir sind Mitglied im Berufsverband der Deutschen Versicherungs- und Bausparkaufleute

Aachen Münchener • Allianz • Alte Leipziger • Alte Oldenburger • ARAG • Auxilia • AXA/DBV • Baden-Badener • Barmenia • Basler • Bayerische Beamten • Bayerische Versicherungskammer • Canada Life • Central • Concordia • Condor • Continetale • D.A.S. • Debeka • Delta Lloyd • DEURAG • Dialog • DKV • ERGO • Generali • Gothaer • Haftpflichtkasse-Darmstadt • Hamburg-Mannheimer • Hannoversche • HanseMerkur • HDI-Gerling • Helvetia • Hiscox • Ideal • Inter • Interrisk • Itzehoer • Janitos • LV 1871 • Münchner Verein • Neue Leben • RV • Nürnberger • R+V/KRAVAG • Rechtschutz Union • Roland • Signal Iduna • Skandia • Standard Life • Stuttgarter • Swiss Life • Universa • VHV • Volkswahlbund • WÜBA • Württembergische • WWK • Zürich u.v.m.

Müller Versicherungen Versicherungsvermittlungs Mehrfachgeneralagentur
Puchheimer Straße 32, 80997 München, Tel: 089/149804-0, Fax: 089/149804-71
www.muellervers.de, Mail: info@muellervers.de, St.-Nr.: 143/164/90469

Selbstverständlich bekommt eine Partei, die ich bei dieser Variante angekreuzt habe, im Block nur noch den Rest der Stimmen, die ich nicht auf andere Listen verteilt habe. Oder ich verteile sämtliche Stimmen nach Lust und Laune und verzichte ganz auf das Ankreuzen einer Partei. Das birgt allerdings die Gefahr, dass ich am Ende Stimmen verschenke.

Bei der Stadtratswahl gilt natürlich nichts anderes. Nur mit der zusätzlichen Herausforderung, dass ich ganze 80 Stimmen im Sinn haben muss. Und wer kommt am Ende „rein“?

Aus allen Stimmen, die auf Kandidatinnen und Kandidaten einer Partei entfallen, wird berechnet, wie viele Sitze der betreffenden Partei zustehen. Bei der letzten Wahl zum Bezirksausschuss konnte zum Beispiel die SPD 13 der 25 Sitze erringen. Besetzt werden diese Sitze dann mit den Personen mit den 13 besten persönlichen Stimmergebnissen auf der SPD-Liste. Im Vorteil sind dabei diejenigen, die auf dem Listenvorschlag weiter oben stehen. Sie bekommen ja schließlich ganz viele der „Listenstimmen“ mit. Aber es gibt auch immer wieder Kandidaturen, die sich durch ganz viele individuelle Stimmen nach vorne schieben – die so genannten „Häufelkönige“.

Mein Tipp: Briefwahl beantragen und dann in aller Ruhe nach Herzenslust kumulieren und – wenn's denn sein muss – panschieren. Zur Belohnung gibt es als krönenden Abschluss noch die Wahl des OB: Wenige Namen und nur ein einziges Kreuz zu machen!

Florian Simonsen

Alter Wirt
MOOSACH

Original Münchner Vorstadtwirtshaus

Ihr Spezialist für Veranstaltungen
von 2 bis 200 Personen

Beförderungen • Brautentführung • Clubabend • Eigentümerversammlung • Public viewing
Firmung • Geburtstag • Hoagarten • Hochzeit • Jubiläum • Junggesellenabschied
Kabarett • Kaffeeklatsch • Klassentreffen • Kommunion • Konfirmation • Konzert
Lesung • Muttertag • Party • Präsentationen • Seminar • Schafkopfturnier • Sitzung
Stammtisch • Taufe • Tagung • Tanzveranstaltung • Todesfall • Vatertag
Verabschiedung • Vereinsabend • Versammlung • Weihnachtsfeier...

...oder einfach nur so

Alter Wirt Moosach
Dachauer Str. 274 (Ecke Pelkovenstraße) • 80992 München
Tel. 089/1407276 • www.alterwirt-moosach.de
Täglich geöffnet von 10:00 bis 24:00 Uhr

HOFBRÄU MÜNCHEN
BREMEN • DACHAU • GIESSEN • KÖLN • MÜNCHEN • WÜRZBURG

S U EBS • Moosach A99 • Ausfahrt Ludwigsfeld

Volkshochschule nach Moosach

VHS-Stadtteilzentrum - was ist das?



Die Volkshochschule ist wohl jedermann ein Begriff und in der Erwachsenen-Weiterbildung nicht wegzudenken. Viele von uns haben ihre Dienste in der Vergangenheit in Anspruch genommen, sei es, um sich beruflich weiterzubilden, Sprachen zu lernen oder den Horizont zu erweitern. Aber sie ist weit mehr:

Als kommunales, parteipolitisch und weltanschaulich unabhängiges Weiterbildungszentrum der Stadt München unterstützt sie mit thematischer Offenheit alle Schichten, Milieus, Nationalitäten, Religionen, kulturellen Orientierungen und Altersgruppen beim lebensbegleitenden Lernen. (Leitbild der VHS).

Für Moosach wurde im MVHS-Entwicklungsplan ein unterdurchschnittliches Weiterbildungsangebot festgestellt. Hier fehlt bisher eine zentrale, gut erreichbare Örtlichkeit für Veranstaltungen und Kurse der MVHS. Es stehen nur temporär angemietete Räumlichkeiten zur Verfügung. Das neue Stadtteilzentrum soll dazu beitragen, die Unterversorgung mit Weiterbildung in Moosach abzubauen.

Das vorgesehene Ziel der MVHS ist es, ein stadtteilorientiertes breites Grundprogramm (Kurse, Seminare, Vorträge, Ausstellungen, Aufführungen und Events) aus den Bereichen Gesundheit, Sprachen, Weiterbildung/Beruf, EDV, Kultur, Allgemeinbildung und Politik anzubieten. Es soll auch versucht werden, mit Integrations- und interkulturellen Bildungsangeboten die kommunale Integrationspolitik vor Ort zu stärken.

Mit einem Programmschwerpunkt „Stadtteilthemen“ will die MVHS in der Anfangszeit die Bürgerinnen und Bürger bei ihrer Identifizierung mit ihrem Stadtteil unterstützen und somit einen Beitrag zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements leisten.

Erfahrungswerte haben gezeigt, dass sich neu eröffnete Stadtteilzentren nach 2 bis 3 Jahren etabliert haben und die Kursangebote von anfangs ca. 75 Veranstaltungen pro Semester auf zunächst 175 Veranstaltungen im Eröffnungsjahr und dann auf insgesamt ca. 350 Veranstaltungen am Ende des zweiten Jahres anwachsen.

Lebenslanges Lernen und veränderte Lernzeiten der erwachsenen Bevölkerung haben an Bedeutung gewonnen und die MVHS entwickelt sich hierdurch mehr und mehr zu einer Ganztages- und Ganzjahreseinrichtung mit flexiblen Veranstaltungszeiten (z.B. Vormittagsveranstaltungen für ältere Teilnehmer, Kompakt- und Wochenendveranstaltungen für Intensivler, Veranstaltungen in Ferienzeiten für Erwachsene, die Urlaubszeiten zum Lernen nutzen).

Über den persönlichen Gewinn für die Moosacher Bürgerinnen und Bürger hinaus wird das Zentrum Moosachs durch die bürgerschaftliche Nutzung der MVHS eine starke Aufwertung erhalten. Es ist nämlich mit einer hohen Besucherfrequenz aus allen Bevölkerungsschichten und Milieus zu rechnen.

Wie entstand die Idee eines VHS-Stadtteilzentrums für Moosach?

In der Bezirksausschusssitzung vom 25. Juli 2011 stellte die SPD-Fraktion einen bedeutsamen Antrag: Moosach braucht ein VHS-Zentrum.

Die Überlegungen, die zu diesem Antrag führten, waren vielfältig: Moosach gehört zu den mit VHS-Angeboten unterversorgten Stadtteilen. Derzeit finden die Kurse der MVHS u.a. im Schulzentrum an der Gerastraße statt. Aufgrund der in näherer Zukunft bevorstehenden Generalsanierung des Moosacher Schulzentrums wird dies dort bald nicht mehr möglich sein. Es musste eine Lösung gefunden werden, den Moosacher Bürgern das breit gefächerte MVHS-Bildungsangebot in ihrem Stadtteil auch in Zukunft zur Verfügung stellen zu können.

Das zentral gelegene und fußläufig von den großen, dicht besiedelten Wohngebieten zu erreichende und auch optimal an den öffentlichen Nahverkehr durch Tram, U-Bahn und S-Bahn angeschlossene städtische Bauvorhaben Bauberger-/Gubestraße bot sich zur Integration eines VHS-Standorts geradezu an und für das entlang der Baubergerstraße gelegene Gebäude war noch keine Belegung vorgegeben.

Der Antrag wurde im Bezirksausschuss einstimmig beschlossen und an das Kulturreferat weitergeleitet.

Unterstützt durch den Antrag der Stadtratsfraktionen der SPD und Die Grünen/Rosa Liste in 2011 traf das Kulturreferat zu Beginn des Jahres 2012 die grundsätzliche Entscheidung für die Errichtung sowie die Finanzierung des MVHS-Stadtteilzentrums in Moosach. Mit der Genehmigung durch die Vollversammlung, bei Zustimmung aller Stadtratsfraktionen, im Januar 2012 und mit dem Beschluss des Kulturausschusses im Juli 2013 hatte der Antrag der SPD-Fraktion im Bezirksausschuss erfolgreich alle Instanzen durchlaufen.

Die Eröffnung des neuen Stadtteilzentrums der MVHS in Moosach könnte 2015/2016 Wirklichkeit werden.

Inge Girard

Das ehemalige Gaswerkegelände

Zusammenarbeit zwischen Bezirksausschuss und Stadtplanern



Auf dem ehemaligen Gaswerkgelände Nord, das das Areal zwischen Georg-Brauchle-Ring, Hanauer Str., Dachauer Str. und Emmy-Noether-Str. umfasst, wird schon seit dem Jahr 2002 an Nachfolgenutzungen gearbeitet. Es wurden städtebauliche und landschaftsplanerische Wettbewerbe für Teilbereiche durchgeführt und dann ein Bebauungsplan erstellt. 2008 wurde als erster Bauabschnitt das MTZ, das Münchner TechnologieZentrum fertiggestellt. 2013 wurde mit dem Bau des IT-Rathauses begonnen. Für die restlichen Flächen des Areals konnte dann lange Zeit keine zufriedenstellende Nutzung gefunden werden, da sich im Laufe der Zeit die Bedarfe an Nutzungen drastisch geändert hatten: Der Bedarf an Wohnraum wurde immer größer, damit verbunden natürlich auch der Bedarf an Schulen und Kinderbetreuungsstätten – hier hat man ein Gebiet, in dem Wohnraum sowie die entsprechenden sozialen Infrastrukturen geschaffen werden können. Der dort bereits ansässige Abfallwirtschaftsbetrieb benötigt eine Erweiterung seiner Verwaltungs- und Betriebsflächen und der Busbetriebshof der Stadtwerke München, SWM, derzeit an der Westendstraße gelegen, braucht dringend einen größeren Ersatzstandort. Mit diesen neuen Erkenntnissen sollte nun ein städtebauliches Gesamtkonzept entwickelt werden.

Und hier kommt der Bezirksausschuss - BA - ins Spiel!

Der BA wurde informiert, dass es neue Vorplanungen zur Nutzung des Gaswerkareals Nord gibt. Umgehend setzte sich die Vorsitzende des BA Moosach, Johanna Salzhuber, mit der Stadt München in Verbindung und vereinbarte einen Termin mit den Verantwortlichen aus der Stadtverwaltung, hier das Planungsreferat, den Stadtwerken München und den Mitgliedern des BA, um den Stand der Planungen vorgestellt zu bekommen. In solchen Besprechungen geht es darum, noch bevor Entscheidungen in den zuständigen städtischen Gremien gefällt werden, die spezifischen Belange unseres Stadtteiles Moosach den

Planern und Bauherren vorzustellen. Dann können diese unsere Wünsche und Anregungen in ihre Entscheidungen einbeziehen. In diesem speziellen Fall des Gaswerkgeländes wurden uns die Pläne sehr zeitig vorgestellt und wir hatten natürlich einige wesentliche Anregungen! Auf nur zwei dieser Punkte möchte ich kurz eingehen: zum einen ging es um die Verkehrsführung. Die Planer hatten vorgesehen, die Ein- und Ausfahrt für das Wohngebiet über den Ring und die Hanauer Str. abzuwickeln. Da wir, die Mitglieder des BA, die Situation vor Ort gut kennen, empfahlen wir, einen Teil des Verkehrs über die Emmy-Noether-Str. abzuleiten und keine Öffnung zur Hanauer Str. herzustellen. Dieser Vorschlag wurde akzeptiert und in die städtebauliche Gesamtkonzeption aufgenommen.

Ein weiterer wichtiger Punkt für den BA war die Gestaltung der Ecke Hanauer Str., Georg-Brauchle-Ring. An dieser Ecke sollte – so hatten es frühere Planungen vorgesehen – ein Pendant zum O2-Tower entstehen. Das hätte ein gestalterisch hochwertiges Gebäude als Tor nach Moosach bedeutet – für das sich allerdings kein Investor gefunden hatte. Der BA hat nun der neuen Planung zugestimmt und auf das Hochhaus verzichtet, jedoch mit dem deutlichen Hinweis, dass die Bebauung im Anschluss an das AWM ebenso qualitativ hochwertig bebaut werden muss. Auch diese Anmerkung wurde aufgegriffen und die Qualität der Bebauung soll durch die Auslobung von zwei Wettbewerben durch die Stadtwerke München gewährleistet werden. Beide Wettbewerbe finden 2014 statt. In den Wettbewerbs-Jurys wird der Bezirksausschuss mit einem VertreterIn präsent sein und kann somit wieder direkt Einfluss auf die Gestaltung Moosachs nehmen. Die Bebauung des Geländes ist und bleibt für die nächsten Monate und Jahre also eine spannende Angelegenheit. Wenn Sie möchten – informieren Sie sich gerne beim Bezirksausschuss Moosach, BA 10.

Martina Schröpfer

25 Jahre „DIE LINIE 1“ Kulturverein München-Moosach e.V.



Die Linie 1 auf Kulturfahrt nach Padua

„Ein Bürgerhaus für Moosach!“ war die Forderung und Anlass zur Gründung des Kulturvereins DIE LINIE 1 vor 25 Jahren! Dies sollte jedoch dauern und so begann zunächst ein kleiner Kreis um die Gründungsmitglieder Walter Flemisch, Ursula Büttner, Angelika Benz, Alexander Reissl und Werner Deistler mit der Organisation von kulturellen Veranstaltungen. Am Anfang standen Kinderkino, Konzerte und Ausstellungen auf dem Programm, als Veranstaltungsort wurde das Hacklhaus genutzt. Künstler fanden in der LINIE 1 ihre „Heimat“ und stellen bis heute regelmäßig ihre neuen Werke aus.

In den 90er Jahren gab es dann schon fertige Pläne für ein neues Bürgerhaus, die jedoch auf Grund der kommunalen Finanzkrise leider nicht realisiert werden konnten. Die nächsten Vorsitzenden Gerhard Stanglmaier, Christl Oehler-Selinger und Hiltraut Pusch-Zilker bauten die Vielfalt des Kulturprogramms weiter aus und machten das Beste aus dem vorhandenen Raumangebot in Moosach.

So war der 19. März 2004 für DIE LINIE 1 ein freudiges Ereignis, als nach 2 Jahren Renovierungs- und Umbauarbeiten das ehemalige Hofmarkschloss als Kultur- und Bürgerhaus Pelkovenschlössl eröffnet wurde. Seit dem füllen die Moosacher Vereine, allen voran DIE LINIE 1 das „Schlössl“, wie es von uns liebevoll genannt wird, mit Leben und attraktiven Angeboten.

Beim Blick in das Programmheft des Vereins wird schnell der große Umfang der Monat für Monat an-

gebotenen Veranstaltungen und Kurse deutlich. Unter dem aktuellen Vorstand mit Günther Frohnauer, Gerlinde Dörr-Fuchs und Uli Krautwasser haben Projekte wie „Moosach macht Oper“ oder die Jazzreihe „moosachSWINGT“ dem Verein längst zu einem Renommee weit über die Stadtviertelgrenze hinaus verholfen!

Zwei Merkmale des Vereins haben jedoch nach wie vor Bestand: Alles was DIE LINIE 1 macht, basiert auf dem großen ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder, wodurch sich auch immer wieder neue Schwerpunkte entwickeln und die Angebote sich ändern. Dabei hat der Verein nie seinen Anspruch an ein facettenreiches Kulturangebot in hoher Qualität verloren.

Inzwischen gibt es Veranstaltungen, bei denen das Pelkovenschlössl aus allen Nähten platzt und so wird gelegentlich wieder der Wunsch nach einem neuen und größeren Veranstaltungssaal laut. Dankbar sind wir über die zuverlässige und langjährige Unterstützung durch das Kulturreferat der LH München, und wer weiß, immer wieder werden ja auch Wünsche wahr...

Wer sich im Kulturverein engagieren möchte, oder wer noch mehr über DIE LINIE 1 erfahren möchte: für 24 Euro im Jahr gibt es die Jahresmitgliedschaft inklusive Veranstaltungsinfos und ermäßigter Eintritte!

Weitere Infos und Aufnahmeantrag unter: www.DieLinie1.de

Uli Krautwasser

...die kulturelle Vielfalt ist das wichtigste Anliegen des Vereins!

Eine Bezirkssportanlage für Moosach

Der derzeitige Stand der Planungen

Die Sportvereine in Moosach sind wichtige Partner für ein lebendiges Stadtviertelleben. Sie bieten ein dichtes und vielfältiges Programm auf eigenem Gelände an (PSV, TSV) oder auf den städtischen Sportflächen an der Saarlouiser Straße, dem Dantestadion, den Schulsportplätzen und in den Schulsporthallen.

Was Moosachs Vereine nicht haben, ist eine Bezirkssportanlage, eine städtische Sportfläche mit Platzwart, die sie sich nicht mit Schulen, die immer Vorrang haben, teilen müssen.

Seit Langem fordert der Moosacher Bezirksausschuss nun schon eine Bezirkssportanlage, wie sie den Vereinen und Freizeitsportlern in den meisten Stadtbezirken seit vielen Jahren zur Verfügung steht. Nichts ging voran. Es gab einfach nicht genügend Platz. Mindestens drei ha. würden für ein gutes und breites Sportangebot gebraucht.

Anfang 2013 fragte die SPD-Fraktion im Bezirksausschuss erneut nach:

Wird der Ausbau bestehender Flächen geplant oder wird der Bau einer Bezirkssportanlage für Moosach geplant?

Wann ist mit einem Ergebnis der Prüfungen zu rechnen?

Wann ist gegebenenfalls mit dem Ausbau zu rechnen?

Ja wann? Gibt es einen Silberstreifen am Horizont? Die Aussagen für die Saarlouiser Straße sind eindeutig und seit Jahren unverändert. Langfristig ist eine Sanierung der Rasenflächen möglich, auch ein Kunstrasenplatz. Schwierig wird es mit einem zeitgemäßen Betriebsgebäude und gar nicht möglich ist eine Erweiterung der Flächen, um dem bestehenden und immer weiter steigenden Bedarf gerecht zu werden. Gerade im westlichen Moosach wurde und wird viel gebaut, in der Saarlouiser Straße, Brieger Straße, dem Meillergelände. Noch in der Schwebelage ist die Bebauung eines Geländes am Moosanger.

Weniger eindeutig sind die Prüfungen für eine neue, moderne Bezirkssportanlage, aber immerhin laufen sie seit mehr als einem Jahr.

Geprüft werden Flächen zwischen Teplitzer Weg und Am Neubruch, westlich der Gewerbereiche. Insbesondere die Umweltverträglichkeit und der Lärmschutz werden begutachtet. Geprüft werden auch der Bedarf und natürlich das Interesse der Moosacher Sportvereine. Wir bleiben dran!!!

Kathrin Koop

O AIGNER

Lösungen
um Schlüssel
und Schloss

- Sicherheitstechnik
- Schlüssel
- Schließanlagen
- Schlösser
- Beschläge
- Briefkastenanlagen
- Tresore
- Elektronische Schließsysteme
- Fluchtwegsicherung
- Türelemente

Feldmochinger Straße 17 · 80992 München

Tel.: (089) 149 66 58 · Fax: (089) 1460 50

e-Mail: info@aigner-sicherheitstechnik.de

**Verkauf, Beratung
und**

Objektplanung

www.aigner-sicherheitstechnik.de



Hausverwaltung mit Anspruch und Gesicht

- Wir bieten die Verwaltung für
- Ihre Wohnungseigentumsanlage
 - Ihr Miet-/Rentehaus
 - Ihr Sonder- und Teileigentum
- sowie wohnungswirtschaftliche Beratung für
- Sie als Vermieter sowie
 - Bauherr und Bauträger

PHIDIAS HAUSVERWALTUNGEN GMBH

Dachauer Straße 431 (Netzervilla)
Telefon: 089 - 30 90 50 86 - 0
e-mail: kontakt@phidias-hv.de
www.phidias-hv.de



Mitglied im Verband der Immobilienverwalter Bayern e.V.

Alten- und Service-Zentrum Moosach der Münchner Arbeiterwohlfahrt

Gubestraße 5 · 80992 München · Tel: 14 00 24 23

Öffnungszeiten

Montag mit Donnerstag, 9.00 bis 17.00 Uhr
Freitag, 9.00 bis 14.00 Uhr

bietet allen Moosacher Bürgerinnen und Bürgern ab dem 55. Lebensjahr viele Angebote und Aktivitäten im Alter.

Das ASZ ist ein Beratungs- und Begegnungszentrum für ältere Menschen und ihre Angehörigen, unabhängig von Nationalität und Glaubenszugehörigkeit. Wenn Sie neue Kontakte knüpfen wollen, an unseren Festen, Kursen und diversen Angeboten teilnehmen wollen, sind Sie bei uns recht herzlich willkommen. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, einen preisgünstigen Mittagstisch mit vielfältigen Menüangeboten zu nutzen.

Das Programm des ASZ gibt's in vielen öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen im Stadtteil und selbstverständlich im Alten- und Service-Zentrum Moosach der AWO.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Unsere Räumlichkeiten können außerhalb der Öffnungszeiten gemietet werden.



Ihr ASZ-Team

**Vertrauen ist gut -
Knopfdruck ist besser!**

Der Hausnotruf des
ASB München
Informationen über
mehr Sicherheit im Alter
erhalten Sie unter:
Telefon: **089/743 63-205**

**Wir helfen
hier und jetzt.**



Adi-Maislinger-Str. 6 - 8, 81373 München

**Arbeiter-Samariter-Bund
RV München/Obb. e.V.**

Rätselhaftes Moosach

Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie interessante Preise

1. Die Netzerstrasse verbindet die Allacher Straße und die Baubergerstraße. Nach wem ist die Netzerstrasse benannt?

- A** Günter Netzer, ehemaliger Fußballprofi und Fußballlexperte
B Valentin Netzer, letzter Moosacher Bürgermeister vor der Eingemeindung
C Zunft der Fischnetzmacher für die Fischer des Hartmannshofener Bächl

2. Welches Verkehrsmittel fährt nicht durch Moosach?

- L** U-Bahn **M** Trambahn
N S-Bahn **O** Transrapid

3. Absolute Mehrheiten sind auch in Moosach möglich. Bei den Kommunalwahlen 2008 erreichte die SPD bei den Bezirksausschusswahlen dieses Ergebnis. Welche Zahlen sind richtig?

- R** 50,7 %, 13 von 25 Sitzen
S 66,7 %, 13 von 25 Sitzen
T 50,7 %, 33 von 60 Sitzen

4. Das Foto zeigt ein wichtiges Detail. Wozu gehört es?

- Q** Kirchturm St. Martin
R Schulzenrum an der Gerastraße
S Brunnen Ultramarin am Moosacher Stachus



5. Das ist doch die Höhe! Wie hoch ist das Moosacher Uptown, das nach dem Olympiaturm zweithöchste Gebäude Münchens?

- T** 146 m **U** 298 m **V** 111 m

6. Moosach ist das einzige Stadtviertel mit einem richtigen Schilderwald. Wo befindet sich dieser „Wald“?

- D** Kreuzung Allacher Str./ Wintrichring
E Schragenhofstr. (BAU-VZB)
F Dachauer Str. (Unterführung).



7. Welcher Moosacher gewann 2005 auf Hawaii den Triathlon „Ironman“?

- H** Alexander Reissl
I Faris Al-Sultan
J Christian Härtl

Die Lösungsbuchstaben in der richtigen Reihenfolge eingesetzt ergeben das gesuchte Lösungswort (Tipp; bekannte Örtlichkeit in Moosach):

Frage: **1** **2** **3** **4** **5** **6** **7**
Buchstabe:

Das Lösungswort bitte unter dem Stichwort „Rätsel Moosach“ per Postkarte an **Wolfgang Kuhn, Haldenbergerstr. 3, 80997 München** einsenden oder E-Mail an **haldenberger3@gmx.de** Absenderangaben nicht vergessen.

- 1. Preis:** 2 Karten für Olympiahalle oder -stadion
2. Preis: Stadtteilführung mit Johanna Salzhuber mit 5 Freunden
3. Preis: Landtagsbesuch Diana Stachowitz, 2 Pers.
4. Preis: 2 Essen im Alten Wirt Moosach
5. Preis: 2 Karten Veranstaltung Pelkovenschlössl
6. Preis: 2 Karten Veranstaltung Pelkovenschlössl
7. Preis: 2 Karten Veranstaltung Pelkovenschlössl
8. Preis: 2 Karten M-Bad
9. Preis: 2 Karten M-Bad
10. Preis: 2 Konzertkarten Linie 1

Die Gewinner werden verständigt. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Einsendeschluss ist der 25.2. 2014

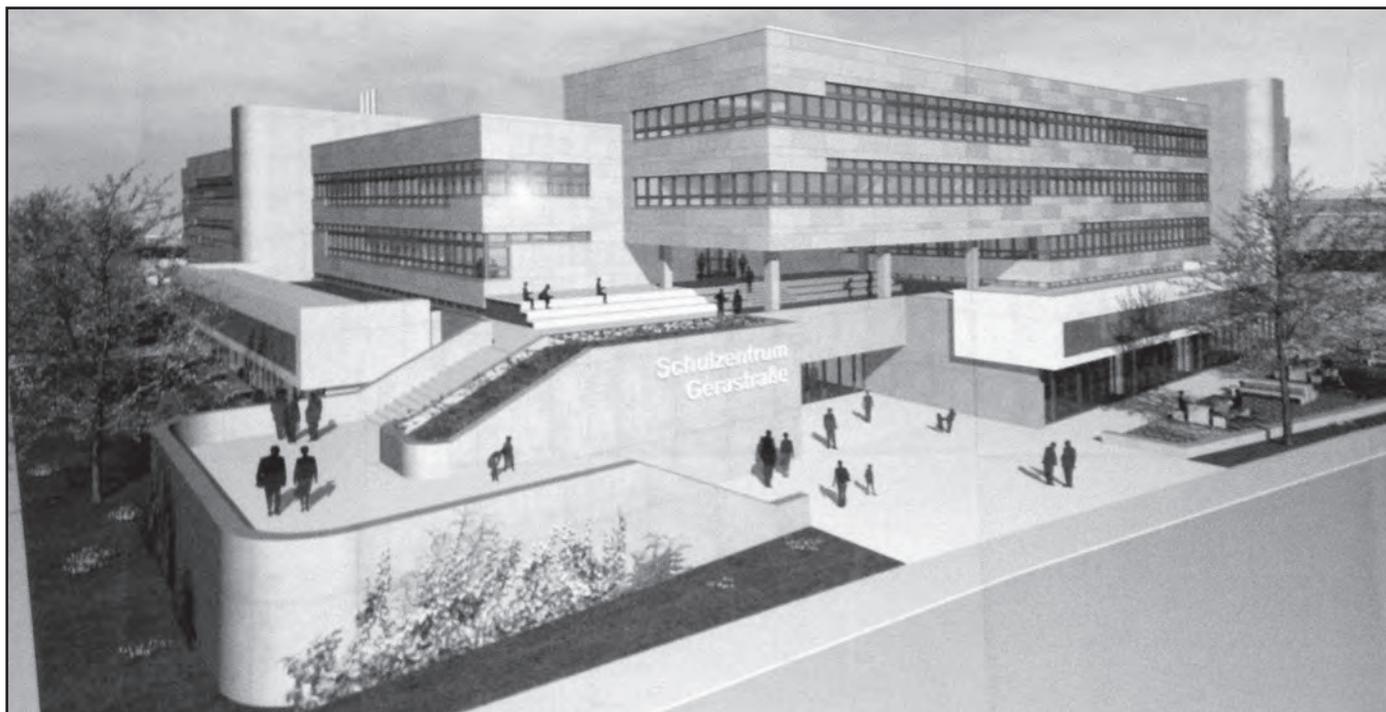
Preisverleihung Alter Wirt, 11.3. 2014, 20:00 Uhr mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten für Stadtrat und Bezirksausschuss

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wolfgang Kuhn

Moosacher Schulzentrum

Aus Alt mach Neu



40 Jahre nach seiner Einweihung ist das Schulzentrum an der Gerastraße bereits so renovierungsbedürftig, dass man sich nach genauer Untersuchung und intensiver Planung zu einer Generalsanierung entschlossen hat. Dies wird die Stadt München ca. 80 Millionen kosten. Der Wadlbeißer ließ sich vom Schulleiter des Gymnasiums, Herrn Oberstudiendirektor Horak, über das Vorhaben informieren. Es wird nicht nur eine räumliche Neugestaltung sondern auch eine Vielzahl neuer pädagogischer Chancen bringen.

Bereits im März 2014 werden Baumaschinen anrücken und den Sportplatz so umarbeiten, dass eine dreistöckige Schulcontainerlandschaft darauf errichtet werden kann. Ende Juli beginnt der Umzug der Artur-Kutscher-Realschule und eines kleinen Teils des Gymnasiums in die Containerklassenzimmer, in denen ab September der Unterricht stattfinden wird. Im 1. Bauabschnitt werden die West- und Nordseite des Schulzentrums entkernt und neu gestaltet werden. Danach zieht dort die Realschule ein und macht die Container frei für das Gymnasium. Dieses wird dann ab Ostern 2016 weitgehend ausgelagert, damit die Ost- und Südseite in Angriff genommen werden können. Die Lehrkräfte sehen dem Unterrichten in der jeweils genutzten Gebäudehälfte bei Baulärm in der anderen Hälfte mit einigem Bangen entgegen. Während der Sanierungsarbeiten wird vor allem der Sportunterricht betroffen sein und zum Teil, etwa in umliegende Vereinsanlagen, ausgelagert werden müssen. Ab September 2017 soll dann das Werk vollendet sein und der reguläre Betrieb des gesamten Schulzentrums beginnen.

Rein quantitativ werden am Ende eine weitere Sporthalle (angebaut an die bestehende Dreifachhal-

le) und zusätzliche Unterrichtsräume zur Verfügung stehen. Optisch wird sich der Gebäudekomplex in freundlichen Farben (v.a. Gelb) präsentieren und einen „Ringschluss“ im Süden erhalten, wodurch sich das bisherige offene Pausendeck zu einem „überdachten Pausenbereich im Freien“ wandelt. Begeistert äußert sich OstD Horak über die zukünftige Raumstruktur, die neue pädagogische Möglichkeiten eröffne, und über die offene, kreative Zusammenarbeit mit Stadtschulrat Schewpe. An der „inneren Schulentwicklung“ sind das Schulleitungsteam und die Lehrerschaft des Gymnasiums beteiligt. Zunehmend mischen sich (berechtigter- und erfreulicherweise) auch Eltern und Schüler über Elternbeirat und Schülermitverantwortung in die Zukunftsplanung ein, so Horak.

Je fünf Klassenzimmer gruppieren sich als Cluster bzw. „Lernhaus“ für jeweils eine Jahrgangsstufe um den eigenen Funktionsbereich (Sanitär- und Aufenthaltsbereiche für Schüler und Lehrer). Große Glasflächen ermöglichen Transparenz und viel Tageslicht. Modernste Medienausstattung bedeutet das Ende von Tafelkreide und störungsanfälligen Overheadprojektoren. Entsprechendes Mobiliar wird eine flexible Nutzung der Klassenzimmer, Kleingruppenräume und Ruhenischen ermöglichen. Attraktive Sportplatzgestaltung und multifunktionale Mensanutzung sind versprochen.

Man darf auf die „schöne neue Schulwelt“ des Moosacher Gymnasiums und Schulzentrums gespannt sein!

Wolfgang Jobst

Hip Hip Hurra!

10 Jahre Pelkovenschlössl



Die Zeit scheint vergangen wie im Fluge - und das Schlössl ist schon nicht mehr wegzudenken aus Moosach!

Im März 2014 gibt es das Kultur- und Bürgerhaus Pelkovenschlössl am Moosacher St. - Martins - Platz schon seit 10 Jahren. Und es ist zu einem festen Bestandteil in unserem Stadtviertel geworden. Ob als Mittelpunkt bei den Stadtteilwochen, für Kurse oder private Feiern, als Haus für die ansässigen Vereine, für Kunstausstellungen, Theateraufführungen oder Konzerte aller Art – die Termine im Pelkovenschlössl sind mittlerweile fest verankert in den Terminkalendern.

Mittlerweile gibt es insgesamt 31 solcher Zentren, in der ganzen Stadt verteilt. Die Häuser sollen Raum für bürgerschaftliches Engagement bieten, also jedem Bürger ermöglichen, sich einzubringen auf verschiedenen Gebieten, ebenso aber auch einen einfachen Zugang zu Kultur und Kunst vor Ort schaffen sowie Begegnungen aller Art erlauben. Gerade in einer Stadt, die sich verdichtend wächst und in der wir somit weiter zusammenrücken müssen, sind Investitionen in Kultur Teil einer sinnvollen Stadtentwicklung. Deshalb hat der Stadtrat im vergangenen Monat die Ausweitung des Budgets für die Stadtteilkultur beschlossen. Was konkret für das Schlössl heißt, dass es eine Stellenerweiterung und mehr Geld für die steigenden Energiepreise geben wird. Dies entspricht der guten Auslastung unseres Bürgerhauses. Verwaltet werden die Kulturhäuser in München übrigens von Vereinen aus den Stadtteilen. In Moosach ist es der Gesamtverein e.V., der mit seinem ehemaligen Vorsitzenden Karl Bucher und seinem Nachfolger Alois Lang die Trägerschaft für das Pelkovenschlössl innehat.

Die hohe Akzeptanz sieht man schon an den Be-

sucherzahlen: Von Anfang an ein Erfolgsmodell, kamen jedes Jahr mehr BürgerInnen, um die zahlreichen Angebote anzunehmen. 2012 konnte dann mit einem Besuch von ca. 35000 Besuchern ein neuer Rekord verzeichnet werden.

Im Schlössl ist immer etwas los – bei Veranstaltungen, die vom Haus selber organisiert werden, oder die denen der Vereine, die mit Kursen, Feiern oder Vereinsabenden hier Raum haben, ihre vielfältigen Aktivitäten auszuleben. Für das Pelkovenschlössl ist der Kulturverein „Die Linie 1“ ein besonderer Glücksfall, der nur von Ehrenamtlichen geführte Verein stellt ein Kulturprogramm der Extraklasse auf die Beine!

Auch für Künstler aller Art ist das Pelkovenschlössl ein begehrter Auftrittsort; erwartet sie doch hier ein interessiertes, offenes, neugieriges und fröhliches Publikum aller Altersstufen. Nicht zuletzt bei „Open Stage“ können Laien und Profis für 10 Minuten die „Bretter, die die Welt bedeuten“ testen und ihr Können zum Besten geben. Dabei sind schon spannende Allianzen von Darstellern geschmiedet worden, die dann wieder zu neuen Auftritten führten.

Sie sehen, „Kultur vor der unserer Haustüre“ wird erfolgreich gemacht durch Ihren Besuch nebst dem Engagement von vielen Einzelnen und vielen Vereinen! Danke für all die wunderbaren Stunden! Happy Birthday! Bis bald!

Julia Schönfeld

Der perfekte Frühlingswein

La Rivetta

- Rebsorte:** Cortese
aus dem Gebiet Gavi di Gavi
- Farbe:** helles Strohgelb mit
grünlichen Reflexen
- Bukett:** Duft nach weißen Blüten,
Birne und mineralische Noten
- Geschmack:** frisch, ausgewogen mit feinen
Fruchtnoten (Birne, Mandel)
- Preise:** **Fl. 0,75 ltr 5,00 €** (1,0 ltr 6,66 €)
Karton mit 6 Fl 0,75 ltr 28,00 €
(1,0 ltr. 6,22 €)



gut zu trinken

DER LORENZ

Wein- und Getränkefachhandel

www.weinlorenz.de

Rentenberatung Max Panzer
SPD-Bürgerbüro „Wahrer Jacob“,
Gubestraße 5, 80992 München
1. Stock links

Termine Anfang 2014

Donnerstag 09. Januar 16:00 - 17:30 Uhr
Donnerstag 06. Februar 16:00 - 17:30 Uhr
Donnerstag 06. März 16:00 - 17:30 Uhr
Donnerstag 03. April 16:00 - 17:30 Uhr

Voranmeldung Tel. 140 024 23



Weil Hilfe nötig ist -
Mitglied werden bei der Arbeiterwohlfahrt

Ortsverein Mü-Moosach/Hartmannshofen e.V.
Gubestraße 5, 80992 München

robra
Optik-Handels GmbH



BRILLEN • KONTAKTLINSEN • SPORTOPTIK • SEHHILFEN

Pelkovenstraße 59 • 80992 München • Telefon 0 89 / 149 37 61

E-Mail: info@robra-optik.de • www.robra-optik.de

Mo. bis Fr. 9 bis 18 Uhr und Sa. 9 bis 14 Uhr
und nach Vereinbarung

robra
Optik-Handels GmbH



Wie ein goldenes Zeitalter.
Nur in diesem Augenblick.

OLYMPIA
EINKAUFSZENTRUM
MÜNCHEN



Neue Nachbarschaft

Wohnen folgt Werken



Auf einem traditionsreichen Industriegrundstück werden bald Wohnungen stehen. Die Produktion von Meiller zieht sich auf den südlichen Teil des Grundstücks zurück.

Mit der Eisenbahn kam Industrie nach Moosach. Ab 1892 gibt es in Moosach Bahnhof und Bahnanchluss. Der bedeutendste Industriebetrieb, der in diesem Zusammenhang nach Moosach umzog, war die Waggonfabrik Joseph Rathgeber. 1881 war die Fabrik zu einem der bedeutendsten europäischen Hersteller von Eisenbahnwaggons aufgestiegen, man fertigte sogar Luxuswagen für die Internationale Schlafwagengesellschaft, die unter anderem den Orient Express betrieb. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verlagerte die Waggonfabrik Joseph Rathgeber die Produktion aus der Maxvorstadt nach Moosach, auch um einen Gleisanschluss zu bekommen. In späteren Jahren wurden bei Rathgeber Münchner Straßenbahnzüge vom Typ M-Wagen, Rolltreppen und Aufzugstüren gefertigt. Heute produziert Rathgeber nichts mehr, die Aktiengesellschaft ist Grundeigentümer des Werkes am Memminger Platz.

Auf dem Werksgelände produziert heute ein anderer Münchner Industriepionier: Die F.X. Meiller GmbH. Meiller hatte schon in den fünfziger Jahren begonnen, Anteile an Rathgeber zu erwerben, im Jahr 1995 verlagerte sie die Produktion von der Arnulfstraße zum Moosacher Bahnhof. Meiller ist ein weltweit führender Hersteller von Kipperaufbauten für Lastwagen: Dreiseiten-, Hinter-, Absetz- und Abrollkipper. Am Standort Moosach werden hauptsächlich Fahrgestelle von MAN mit Kippnern bestückt. Alle Kipper werden hydraulisch bewegt. Die gesamte Fertigung der Hydraulik findet im Werk Moosach statt. Das ist so richtig Metallindustrie – in höchster Präzision, die Teleskopzylinder müssen ja nicht nur passen, sondern auch noch das Hydrauliköl dicht halten.

Aus verschiedenen Gründen haben sich die Eigentümer von Meiller entschlossen, die Werksfläche

zu verkleinern. Das Werk wird auf den Südteil des heutigen Grundstücks zurückgezogen. An der neuen Einfahrt an der Allacher Straße (genauer Ambossstraße) wird ein neues Bürohaus gebaut. Die Fertigungshallen und Flächen für die LKW-Bestückung schließen sich nach Norden an, die alten Hallen sind mittlerweile an der künftigen Grenze zur neuen Wohnbebauung getrennt.

Das alte Bürohaus und die nördlichen Hallenteile werden abgerissen und durch Wohnhäuser ersetzt. Die alte Direktionsvilla und das Torhaus mit Türmchen am Memminger Platz bleiben als Denkmäler an die industrielle Geschichte erhalten.

Nach einem ersten Versuch Ende des zwanzigsten Jahrhunderts mit einem sogenannten Kerngebiet auf dem Nordteil des Werksgeländes soll nun ein Wohngebiet entstehen. Es hat sich herausgestellt, dass ein Kerngebiet – hier ist Wohnen nur untergeordnet zulässig, ansonsten typisch innerstädtische Nutzungen wie Büro, Hotel, Einzelhandel – am Standort nicht entwickelt werden kann. In Zusammenarbeit mit der Stadt hat der von Meiller beauftragte Architekt André Perret ein neues Wohngebiet am Memminger Platz und entlang der Untermenzinger Straße entworfen. Es werden ca. 450 Wohnungen gebaut werden. Das Münchner Instrument der sozial gerechten Bodennutzung wird auch hier dafür sorgen, dass ein Anteil öffentlich geförderter Wohnungen entstehen wird und Kinderkrippen, Kindergarten, zwei Häuser für Kinder mit 148 Plätzen, gleich mitgebaut werden. In dem Wohngebiet selbst wird es keine Autostraßen geben, aber öffentliche Grünflächen und Spielplätze. Die Erschließung erfolgt von außen.

Nach U-Bahn, neu gestaltetem Memminger Platz, Hotel und Quartierszentrum am Bunzlauer Platz kriegt auch der Zwickel zwischen Bahn und Untermenzinger Straße ein neues Gesicht – und die Moosacher neue Nachbarn.

Alexander Reissl

Himmel, Harsch + Firm

Ski + Bindung

~~559,95*~~

348,-

(K2)

Ski + Bindung

~~849,-*~~

398,-

AMP Bolt
(Mod. 12/13)

+ **Superfree 76**
(Mod. 13/14)

* Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

bittl

UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR SPORT

80999 München-ALLACH
80687 München- LAIM
82256 FFB-BUCHENAU
www.sport-bittl.de



Firmensitz: bittl Schuhe + Sport GmbH, Georg-Reismüller-Str. 5, 80999 München-Allach

Was ist los?

Eine kleine Auswahl, mehr auf **MoosachLive.de**

Bezirksausschuss, immer montags im Alten Wirt Moosach, Dachauer Straße 274, Bürgersprechstunde 18.30 Uhr, Beginn 19.30 Uhr

Termine 2014: 20.1., 17.2., 17.3., 7.4., 12.5., 2.6., 14.7., 22.9., 20.10., 17. 11., 15.12.

SPD Moosach, Treffpunkt Politik immer dienstags im Alten Wirt Moosach ab 19.30 Uhr

Termine 2014: 14.1., 11.2., 11.3., 8.4., 13.5., 3.6., 8.7., 9.9., 7.10, 11.11., 9.12.

2.2. 2014	Die Wellküren bei der SPD-Moosach im Alten Wirt; 11:00 Uhr
22.2. 2014	Moosach Narrisch 13 -17:00 Uhr
30.4. - 4.5. 2014	Maifest mit 25-jährigem Jubiläum Kulturverein Die Linie 1 Moosach Seniorennachmittag
4.7. - 13.7. 2014	StadtteilKulturtage
13.7. 2014	Pfarrfest
19.7. 2014	Dorffest 13:00 Uhr
19.7. 2014	Chornacht 19:00 Uhr
13-9. 2014	Moosacher Musiknacht



Ortsverein Moosach

Impressum

SPD-München, Ortsverein Moosach - Verantwortlich: Julia Schönfeld-Knor c/o SPD-Moosach, Gubestraße 5, 80992 München - An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Inge Girard, Wolfgang Jobst, Kathrin Koop, Ulrich Koop, Hans Kramer, Uli Krautwasser, Wolfgang Kuhn, Nadine Ponsel, Alexander Reissl, Johanna Salzhuber, Jürgen Salzhuber, Benjamin Schönfeld, Julia Schönfeld-Knor, Martina Schröpfer, Florian Simonsen, Bilder: Benjamin Hilbig, Wolfgang Jobst, Kathrin Koop, Ulrich Koop, Wolfgang Kuhn, Kirsten Kurrle, Die Linie 1, Nadine Ponsel, Dieter Reiter, Albert Schaar, Julia Schönfeld-Knor, Jörg Splettstösser, Diana Stachowitz, Druck: Bavaria-Druck; Herstellung: Ulrich Koop; Auflage: 18.000 www.spd-moosach.de, [facebook/spdmoosach](https://facebook.com/spdmoosach)



DOLPHIN MARKET



Direkt an der U-Bahn (U3) / S-Bahn (S1) Moosach!

türkische und orientalische Feinkost

**OBST UND GEMÜSE
FLEISCH UND WURST
FISCHTHEKE
MILCHPRODUKTE
BÄCKEREI
SÜSSSPEISEN
HAUSHALTSWAREN**

Gröbenzeller Straße 2, D-80997 München

web: www.dolphinmarket.de email: info@dolphinmarket.de

tel: 089 89 22 36 62-3 fax: 089 89 22 36 64